

Foto links:
Sehr gut besuchte Waldbesitzer-
versammlung in Steinbach am
14.03.2008 (Forstamt Sonneberg)

Foto rechts:
Waldbegang mit einzelnen Waldbesitzern
im Revier Hørselberg im Sommer 2007
(Forstamt Hainich-Werratal)

Fotos: AG Privatwaldförderung/ W. Heyn



Privatwaldförderung Thüringen setzt auf dauerhafte Betreuung

AG Privatwaldförderung Thüringen

Die Mobilisierung von Rohstoffreserven für eine dauerhafte, kontinuierliche und nachhaltige Nutzung ist ein Thema, über welches in jüngster Vergangenheit viel berichtet wurde und dessen Notwendigkeit unumstritten ist.

Auch in Thüringen haben wir die Situation, dass sowohl im Staats- als auch im Kommunalwald die Nutzung nahezu am nachhaltigen Optimum erfolgt. Große Reserven gibt es hier nur im kleinparzellierten Privatwald. Von den rund 550.000 ha Wald in Thüringen sind knapp 220.000 ha in privater Hand. 60 Prozent dieser Fläche wurden bereits durch die Landesforstverwaltung in die Beförderung und damit in eine regelmäßige Bewirtschaftung gebracht. In dieser Fläche ist auch bereits ein großer Anteil des Kleinprivatwaldes enthalten. Diese Leistung, so ist man sich in Thüringen einig, konnte nur durch die optimale Struktur des Einheitsforstamtes erreicht werden. Doch auch an Thüringen geht der große Druck der Verwaltung auf die Forstpartie Kosten zu senken und dies vor allem im Personalbereich nicht vorbei. Aus diesem Grund war und ist die Landesforstverwaltung gezwungen umzustrukturieren und die Reviere und Forstämter zu vergrößern. Diese Entwicklung spielt natürlich der weiteren Mobilisierungsaktivität, welche viel Zeit in Anspruch nimmt, entgegen.

Da sowohl die Landesforstverwaltung als auch die holzbe- und -verarbeitende Industrie weiter daran interessiert sind die restlichen noch unbeförsterten Flächen in eine regelmäßige Nutzung zu bringen wurde beschlossen, dies gemeinsam zu tun. Dazu wurde im Sommer 2006 eine Initiativvereinbarung zwischen dem Freistaat Thüringen (TMLNU Erfurt)

und dem Verband „Schnitt- und Holzwarenindustrie Mitteldeutschland“ e.V. unterzeichnet.

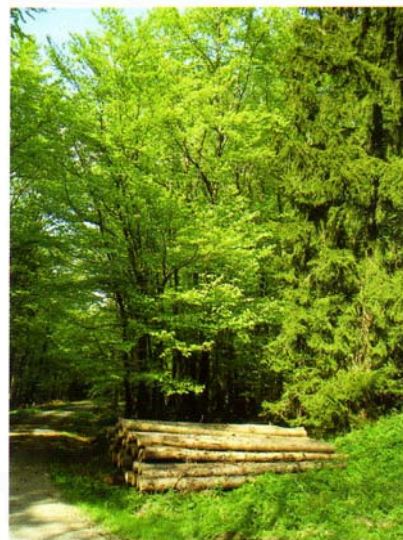
Daraus hervorgegangen ist die Arbeitsgemeinschaft „Privatwaldförderung Thüringen“. Durch diese Struktur werden die Stärken der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft zu einer starken Einheit verschweißt.

Das Ziel der Arbeitsgemeinschaft soll jedoch nicht die einmalige und kurzfristige Bereitstellung von Rundholz sein. Wichtig ist vielmehr eine nachhaltige Pflege der Waldbestände, die dadurch in ihrer Qualität und Stabilität deutlich aufgewertet werden. Über diese Pflege hinaus kommt es automatisch zu einer langfristigen Steigerung der Rohstoffverfügbarkeit im Privatwald. Dies wiederum ist nur durch eine regelmäßige und qualitativ hochwertige Betreuung möglich. Um das Ziel erreichen zu können arbeitet die „Privatwaldförderung Thüringen“ mit einer zweistufigen Herangehensweise. In der ersten Stufe sollen die bislang nicht aktiven Waldbesitzer angesprochen und durch Vermittlung von Waldwissen wieder an ihren Wald und den zuständigen Privatwaldbetreuer herangeführt werden. Die zweite Stufe umfasst schließlich die dauerhafte und nachhaltige Betreuung durch den Revierleiter bzw. den forstlichen Zusammenschluss vor Ort.

Bisherige Ergebnisse nach eineinhalb Jahren Aktivität der Arbeitsgemeinschaft zeigen, dass Veranstaltungen und Beratungen vor Ort für Aufklärung der Waldbesitzer sorgten.

So wurden 11 Waldbesitzerversammlungen und 25 Waldbegänge durchge-

führt, bei denen alle Anwesenden ihre Fragen und Probleme diskutieren konnten. Resultate der Beratungen waren die Abschlüsse von Beförsterungsverträgen, Beitritte in Forstbetriebsgemeinschaften und 3 Neugründungen von forstlichen Zusammenschlüssen.



Aufgrund des großen Zuspruches der Privatwaldbesitzer und Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft wurde zudem das Personal im September 2007 von 4 Mitarbeitern auf 6 Mitarbeiter aufgestockt. Weiterhin wurde ein zweites Büro in Neustadt/Orla unter Beisein des Thüringer Ministers für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt Dr. Volker Sklenar eröffnet.

Das Team der Thüringer Privatwaldförderung arbeitet und unterstützt zurzeit die Thüringer Forstämter Schleiz und Sonneberg. Die Thüringer Landesforstverwaltung und die Mitarbeiter der Arbeitsgruppe erhoffen sich für die Zukunft sehr viele positive Effekte für alle großen und kleinen Waldbesitzer.